

# Crackkonsum in den Städten – Herausforderungen für Konsumierende, Kommunen, Drogenhilfe, Medizin/Psychiatrie

2. Internationale Fachtagung am 20. November 2024 in Frankfurt/Main,  
Frankfurt University of Applied Sciences

09:00 – 17:30 Uhr

In vielen Großstädten in Deutschland breitet sich der Crack-Konsum inzwischen massiv aus. Mit ähnlichen Folgen: Drogenkonsument\*innen haben massive Probleme aufzuhören, oder zu unterbrechen, rauchen Crack auf offener Straße, statt Konsumräume zu nutzen; die Szene verelendet zusehends; eine niedrigschwellige psychiatrische Versorgung fehlt oder ist nur lückenhaft vorhanden und zugleich nehmen wir vielfach eine nicht sachgerechte Darstellung in den Medien wahr, die das Risiko bietet das Stigma zu erhöhen. Dies sind nur einige Herausforderungen für die Konsumierenden selbst, für die Drogenhilfe und für die Kommunen.

Was macht die Droge so attraktiv und gleichzeitig so riskant für Konsumierende? Gibt es bereits neue Erfahrungen mit Medikamenten? Fragen, die Vertreter\*innen der Drogenhilfe, der Städte und der Forschung diskutieren werden.

## Programm

**09:10 – 09:30**

### **BEGRÜßUNG UND GRÜßWORTE**

*Moderation:* Prof. Dr. Heino Stöver

**09:10**

Burkhard Blienert, Beauftragter für Drogen und Suchtfragen  
der Bundesregierung

**09:20**

Dezernentin für Soziales und Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main  
Elke Voitl

**09:30**

### **VORTRÄGE**

*Moderation:* Prof. Dr. Bernd Werse

**9:30 Uhr**

**Was bisher geschah: Handlungsempfehlungen 2.0, Handreichung,  
Kommunale Diskussionen, Entwicklung von Antworten**

Astrid Leicht – Fixpunkt e.V., Berlin,

**Umgang mit Crackkonsumierenden in Berlin – Ergebnisse der Berliner  
Crack-Tagung am 6.11.2024**

Raphael Schubert, Fixpunkt gGmbH, Berlin

**10:00 Uhr**

**Vorstellung und Diskussion des Frankfurter Konzeptes eines  
Integrativen Sucht- und Drogenzentrum (ISDZ) mit medizinischer,  
psychiatrischer und sozialer Versorgung und Beratung, Tagesstruktur  
und sozialen Kontaktmöglichkeiten, niedrigschwelligen Schlaf- und  
Wohnmöglichkeiten**

Dr. Artur Schroers, Drogenreferat Frankfurt, Referatsleiter

- 10:30 Uhr**                    **Kaffeepause**
- 10:45 Uhr**                    **Das Beispiel Köln: Crack-Konsum, Wohnungslosigkeit und psychische Probleme: Charakteristika von Menschen in der offenen Drogenszene am Kölner Neumarkt.**  
Prof. Dr. Daniel Deimel, TH Nürnberg
- 11:05 Uhr**                    **Das Beispiel Berlin: Soziale Arbeit und Psychiatrie – wie geht eine Kooperation?**  
Nina Pritzens, Geschäftsführerin vista gGmbH Berlin
- 11:30 Uhr**                    **PODIUMSDISKUSSION MIT PUBLIKUMBETEILIGUNG**  
**Die Folgen des Crack-Konsums für den Arbeitsalltag von Drogenkonsumräumen, Streetwork und Hilfeinrichtungen: Wohnungsvermittlung, De-Eskalation, Akupunktur etc.**
- Gabi Becker - Geschäftsführerin der IDH Frankfurt am Main,
  - Christine Tügel, Geschäftsführerin der Jugendhilfe e. V. Hamburg,
  - Michael Harbaum, Geschäftsführer der Drogenhilfe Düsseldorf
  - Lea Albrecht, Comeback gGmbH Bremen
- Moderation:* Dirk Schäffer
- 12:30 Uhr**                    **Mittagspause**
- Moderation:* Dr. Ingo Ilja Michels
- 13.30**                         **BLITZLICHTER** (Kurzvorträge á 15 Min.+ Diskussion)
- **Behandlungsmöglichkeiten und Harm Reduction**
  - **Recht und Barrieren im Zugang zu Hilfen**
  - **Praxismaßnahmen für Menschen die Crack konsumieren – Handreichung der DAH und AG DKR** (Lea Albrecht, Comeback, Bremen)
- 14:00 Uhr**                    **Umgang mit Crackkonsumierenden in Zürich - alles überdacht?!**  
Florian Meyer, Kontakt- und Anlaufstellen Zürich
- 14:30 Uhr**                    **Medikamentöse und substanzgestützte Behandlungsansätze bei Crack-/Kokainabhängigkeit**  
Arud Zürich (Thilo Beck) – *angefragt*
- 15:00 Uhr**                    **Laufende Fachgespräche der Städte und Bundesländer für ein bundesweites Modellprojekt zu pharmazeutischen Behandlungsansätzen bei Kokain- bzw. Crackabhängigkeit**  
Frank Woike, Hannover
- 15:30 Uhr**                    **Kaffeepause**
- 16:00 - 17:00 Uhr**         **Was tun? – Spielräume und Optionen für Bund, Länder und Kommunen**
- Das macht der Bund! (Judith Bugreev, BMG, Berlin)
  - Veränderung des BtMG, DKR-Verordnungen (Dirk Schäffer, DAH Berlin)
  - Aline Dickel, Drogenhilfe Dortmund
  - Heide Mutter, Landessuchtbeauftragte Berlin
  - Was können Länder tun? (Wolfgang Rosengarten)

- Kommunale Handlungsspielräume – Hannover (Frank Woike, Hannover)

*Moderation:* Dr. Artur Schroers, Frankfurt

17:00 Uhr

## ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSWORT

Prof. Dr. Heino Stöver

17:15

Ende der Veranstaltung

## VERANSTALTER\*INNEN

Institut für Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences

Prof. Dr. Heino Stöver



**akzept** e.V. Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik



## UNTERSTÜTZT VON:

Bundesministerium für Gesundheit

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Stadt Frankfurt - Der Magistrat - Drogenreferat;



STADT  FRANKFURT AM MAIN

Beauftragter Sucht und Suchtprävention im Dezernat für Soziales und Integration,  
Landeshauptstadt Hannover



## ORGANISATION

Christine Kluge Haberkorn, [akzeptbuero@yahoo.de](mailto:akzeptbuero@yahoo.de), [www.akzept.eu](http://www.akzept.eu)

Tel. 030-827 06 946